



Regierungsrat

Luzern, 12. September 2022

STELLUNGNAHME ZU POSTULAT

P 944

Nummer: P 944
Eröffnet: 12.09.2022 /
Antrag Regierungsrat: 12.09.2022 / Ablehnung
Protokoll-Nr.: 1057

Postulat Bärtsch Korintha und Mit. über ein Impulsprogramm Energiesparen

Der sparsame Umgang mit Energie ist seit Jahren ein wichtiger Grundsatz, den unser Rat voll und ganz unterstützt. Mit der aktuell bestehenden Gefahr einer Energiemangellage erhält dieser Grundsatz eine noch viel grössere Bedeutung. Das Einsparen von Energie ist kurzfristig gar die wichtigste Massnahme, um einer drohenden Energiemangellage entgegenzuwirken (vgl. unsere Antwort auf die Anfrage A 942 Dubach Gregor und Mit. über die Gefahr einer Strommangellage im kommenden Winter 2022/2023 und die dazu vorgesehenen Massnahmen im Kanton Luzern). Die mögliche Energiemangellage widerspiegelt sich auch in der aktuellen Entwicklung der Energiepreise. Sowohl die Gaspreise wie auch die Strompreise sind am Markt stark gestiegen. Die Sensibilisierung für Massnahmen zum Sparen von Strom und Gas nimmt zu. Die Wirtschaftlichkeit für Sparmassnahmen ist nun umso mehr gegeben.

Unser Rat verfolgt die Zielsetzung, die drohende Mangellage durch die konsequente, eigenverantwortliche Umsetzung von Spar- und weiteren weniger einschneidenden Massnahmen zu verhindern. Dazu geht die Kantonsverwaltung als gutes Beispiel voran und ist der [Energiespar-Alliance](#) des Bundes beigetreten. Wir rufen Private, Unternehmen und die Gemeinden dazu auf, ebenfalls ihren Sparbeitrag zu leisten. Gleichzeitig sind wir alle gefordert, uns eigenverantwortlich mit den nötigen Vorsorgemassnahmen auf eine Energie-Mangellage vorzubereiten. Vor diesem Hintergrund ist es sehr wichtig, dass die notwendigen Informationen zu Energiesparmassnahmen für die Bevölkerung schnell und einfach zugänglich sind. Angesichts der drohenden Energie-Mangellage im Winter 2022/2023 startete der Bund via [EnergieSchweiz \(nicht-verschwenden.ch\)](#) Ende August eine Sensibilisierungskampagne mit Spartipps an die Bevölkerung. Der Kanton Luzern wird diese Kampagne auf seinen Kommunikationskanälen unterstützen. Auch werden wir eine Ergänzung des bestehenden Beratungsangebots prüfen.

Doch Themen wie Energieeffizienz und Energiesparen sind nicht erst seit diesem Sommer aktuell und präsent. In der Energiestrategie 2050 des Bundes sind Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz eine von drei wesentlichen Stossrichtungen zur Erreichung der Ziele. Das Energiegesetz (EnG) definiert konkrete Energiesparziele bis 2035. Die Erreichung von Energiesparzielen wird bereits heute durch verschiedene Massnahmen auf Bundes-, kantonaler und teilweise auch kommunaler Ebene breit unterstützt und gefördert.

Als wichtigstes Instrument zur Förderung der Effizienz hat der Bund vor mehr als 30 Jahren die Plattform [EnergieSchweiz](#) ins Leben gerufen. Sie ist die zentrale Plattform des Bundes für Sensibilisierung, Information, Beratung, Aus- und Weiterbildung sowie für die Qualitätssi-

cherung in den Themengebieten Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Auf der Webseite von EnergieSchweiz wird auch anschaulich und ausführlich aufgezeigt, wie in den Bereichen Haushalt, Gebäude, Mobilität und Unternehmen Energie eingespart werden kann. So zeigt die Plattform für Haushalte den effizienten Umgang mit Energie beim Heizen, Warmwasser, Haushaltsgeräte, Elektronischen Geräten und Beleuchtung. Aber auch für Unternehmen hat es wertvolle Informationen zu Dekarbonisierung, Branchenlösungen, Prozesse und Anlagentechnik, Server und Rechenzentren, Mobilitätsmanagement. Unterstützt werden die Unternehmen durch Beratungsangebote wie PEIK, einer professionellen Energieberatung für KMU, bei der die Unternehmen von einer Fachperson begleitet ihr Sparpotential ermitteln oder eine Analyse zur Prozessoptimierung mit Pinch um die Wärmeenergie konsequent zu nutzen.

Auch der Kanton Luzern unterstützt Private, Liegenschaftsbesitzerinnen und -besitzer sowie Unternehmen mit einem umfassenden Beratungsangebot im Klima- und Energiebereich (vgl. [Energieberatung](#), www.klima.lu.ch, www.luzern-wird-klimaneutral.ch). Per 2023 werden wir auch eine Energieberatung speziell für Landwirtschaftsbetriebe anbieten. Eine wichtige Rolle in der Kommunikation und Sensibilisierung übernimmt auch die [Umweltberatung](#) Luzern, die unter anderem auch eine kostenlose Beratung zum Thema Energiesparen anbietet. Energiespartipps für Haushalte und Unternehmen finden sich auch auf den Webseiten der beiden lokalen Energieversorger [CKW](#) und [ewl](#).

Die rechtliche Grundlage für einige Effizienzmassnahmen bildet die Energieeffizienzverordnung ([EnEV](#)). Mit dieser soll der Energieverbrauch serienmässig hergestellter Anlagen, Fahrzeuge und Geräte reduziert und deren Energieeffizienz gesteigert werden.

Mit dem [Gebäudeprogramm](#) des Bundes und der Kantone werden bereits seit Jahren sehr erfolgreich Effizienzmassnahmen an Gebäuden finanziell gefördert.

[ProKilowatt](#), das Förderprogramm des Bundesamtes für Energie, unterstützt Effizienzmassnahmen, die den Stromverbrauch reduzieren. Der Förderbeitrag, der bis zu 30 % der Investitionskosten betragen kann, soll Anreize setzen, bestehende Anlagen zu erneuern und in hocheffiziente Technologien zu investieren.

Bund und Kantone setzen sich auch für die effiziente Nutzung der Energie in Unternehmen ein. Zu nennen sind hier beispielsweise das Grossverbrauchermodell (vgl. Art. 46 EnG und § 19 des Kantonalen Energiegesetzes [KEnG]) oder Vorgaben zu Betriebsoptimierungen bei Nichtwohnbauten gemäss § 20 KEnG. Im Rahmen der Beratung des Planungsberichts Klima und Energie hat ihr Rat zudem dem Antrag der RUEK zugestimmt, der die Prüfung von Betriebsoptimierungen für Wohnbauten verlangt.

Hinzu kommen verschiedene Weiterbildungs- und Beratungsangebote. So bieten die Zentralschweizer Kantone über die Plattform www.energie-zentralschweiz.ch ein umfangreiches Kursangebot zu verschiedenen Energiethemen an und stellen Fachinformationen u.a. zu Energiesparmassnahmen zur Verfügung.

Zusammenfassend halten wir fest, dass auf unterschiedlichsten Ebenen bereits viel zur Förderung der Energieeffizienz, des Energiesparens und zur Sensibilisierung in diesem Zusammenhang gemacht wird. Aufgrund der drohenden Energiemangellage im Winter erhält das Thema eine noch grössere Bedeutung, aber auch eine noch grössere Aufmerksamkeit als bisher. Die hohen Energiepreise führen zudem vor Augen, dass sich der sparsame Umgang mit Energie auch aus ökonomischer Sicht lohnt. Ein zusätzliches Impulsprogramm, insbesondere mit neuen finanziellen Anreizen, zu den aufgezeigten bereits bestehenden und nun auch verstärkten Massnahmen sehen wir nicht vor. Im Sinne dieser Ausführungen beantragen wir Ihnen, das Postulat abzulehnen.